



# Homestory Deutschland

Schwarze Biografien in Geschichte und Gegenwart

DOKUMENTATIONS-  
UND  
KULTURZENTRUM  
DEUTSCHER SINTI UND ROMA

**Ausstellung und Rahmenprogramm**

1. Februar bis 19. März 2008

## **Freitag, 1. Februar 2008**

**19.30 Uhr**

### **Begrüßung und Eröffnung der Ausstellung**

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e.V., Heidelberg (Romani Rose)  
Initiative Schwarze Menschen in Deutschland  
– ISD-Bund e.V. (Tahir Della)

**20.30 Uhr**

### **Lebogang Masemola & Band**

Lebogang Masemola ist Sängerin und Gründerin der gleichnamigen Band mit Wohnsitz in Hamburg. Sie verließ ihre Heimat Südafrika im Alter von 17 Jahren und lebt seitdem in der Hansestadt. Seit 2006 setzt sie ihre musikalischen Ideen mit der Band um. Sie ist eine politisch aktive Künstlerin und engagiert sich zum Beispiel für den jährlich im Februar stattfindenden Black History Month in Hamburg.

## **Donnerstag, 7. Februar 2008**

**19.30 Uhr**

### **Und wir waren Deutsche: Vom Überleben des Ralph Giordano und Hans Jürgen Massaquoi**

(Dokumentarfilm von John Kantara in Zusammenarbeit mit dem ZDF, 1999, Dauer: 30 min.)

Der Film dokumentiert die Begegnung zwischen den beiden ehemaligen Schulfreunden, Hans Jürgen Massaquoi, einem Afrodeutschen und Ralph Giordano, einem deutschen Juden. Beide überlebten den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust in einem Hamburger Versteck.

## **Samstag, 9. Februar 2008**

**18 Uhr**

### **Pagen in der Traumfabrik – Schwarze Komparsen im deutschen Spielfilm von 1919 bis 1945**

(Dokumentarfilm von Dr. Annette von Wangenheim in Zusammenarbeit mit dem WDR, 2002, Dauer: 45 min.)

Eine Dokumentation über die Inszenierungen von Schwarzsein im deutschen Film und die damit einhergehenden Rollenzuweisungen und Instrumentalisierungen Schwarzer Menschen ab 1933.

Nicola Lauré al-Samarai führt in die Dokumentation und die Entstehungsgeschichte der Ausstellung „Homestory Deutschland – Schwarze Biografien in Geschichte und Gegenwart“ ein.

### **Donnerstag, 14. Februar 2008**

**19.30 Uhr**

#### **Hitler's Forgotten Victims – Black Survivors of the Holocaust**

(Dokumentarfilm in englischer Originalfassung von David Okuefuna und Moise Shewa, Großbritannien 1997, Dauer: 56 min.)

Der Film dokumentiert anhand einzelner Schicksale das Überleben Schwarzer Menschen während des Nationalsozialismus'.

### **Samstag, 23. Februar 2008**

**18 bis 18.45 Uhr**

#### **Schwarze Menschen während der Besatzungszeit im Nachkriegsdeutschland (Vortrag)**

Anhand von Film- und Literaturmaterial wird die Lebenssituation von Schwarzen Menschen während der Besatzungszeit im Nachkriegsdeutschland nachgezeichnet. Das Schicksal von Kindern afrikanisch-amerikanischer Besatzungssoldaten und weißer deutscher Frauen in der Anfangsphase der Bundesrepublik wird auch unter Bezugnahme auf die Rhein-Neckar-Region untersucht.

**19 bis 19.45 Uhr**

#### **„Du hast mich nie gesucht, Dad!“**

(Dokumentarfilm von Thomas Hausner und Jacqueline Boyce in Zusammenarbeit mit dem Bayrischen Rundfunk, 1997, Dauer: 42 min.)

Eine afrodeutsche Frau macht sich auf die Suche nach ihrem Vater. Der Dokumentarfilm folgt der Hauptperson auf dem Weg von der Spurensuche bis hin zur Reise in die USA, das Land ihres Vaters.

### **Sonntag, 2. März 2008**

**11 Uhr**

#### **May Ayim. Hoffnung im Herz**

[Dokumentarfilm von Maria Binder, 1997. Mit freundlicher Genehmigung des Orlanda-Verlags. Dauer: 42 min.]

Der Film stellt Leben und Werk der Wissenschaftlerin, Dichterin und Aktivistin May Ayim vor, die unter anderem Mitautorin und Mitherausgeberin des für die Schwarze deutsche Bewegung bahnbrechenden Buches „Farbe bekennen. Afrodeutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte“ war. Der Film enthält Ausschnitte aus Lesungen, Interviews, sowie ihrem Auftritt beim Literatur Festival in Johannesburg 1995.

### **Samstag, 15. März 2008**

**16 Uhr**

#### **Noah Sow: Deutschland Schwarz Weiß.**

##### **Der alltägliche Rassismus**

[Buchvorstellung und Lesung in Kooperation mit dem C. Bertelsmann Verlag.]

Noah Sows Buch „Deutschland Schwarz Weiß“ informiert über den alltäglichen Rassismus: woher er kommt, wie er weitergegeben wird, wozu er dient, und wie er sich oft versteckt äußert. Mit ihrem Buch will die Autorin aufklären, eingefahrene Denkmuster aufbrechen und dazu anregen, die eigenen Vorstellungen zu reflektieren und zu hinterfragen. Noah Sow ist Autorin, Musikerin, Produzentin, Medienkritikerin. Durch ihre TV-Auftritte und Liveshows, u. a. bei WDR, HR und Radio Fritz, ist sie vor allem bei jungen Erwachsenen bekannt.

2002 gründete sie mit Kollegen und Kolleginnen die erste Schwarze europäische Media-Watch-Organisation „der braune mob“, deren Vorstandsmitglied sie bis heute ist. Mehr unter [www.noahsow.com](http://www.noahsow.com) und [www.derbraunemob.de](http://www.derbraunemob.de).

### **18 Uhr**

#### **Yes, I AM!**

(Dokumentarfilm von Sven Halfar in Zusammenarbeit mit Brother's Keeper e.V., 2006, Dauer: 105 min.) Die Musiker D-Flame, Mamadee und Ade Bantu begegneten sich zum ersten Mal, nachdem der Familienvater Alberto Adriano in einem Dessauer Park von drei Jugendlichen erschlagen wurde. Über zwanzig der bekanntesten afrodeutschen Musiker schlossen sich daraufhin zu dem Bandprojekt „Brother's Keeper“ zusammen und spielten den Song „Adriano (Letzte Warnung)“ sowie das Album „Lightkultur“ ein, an dem sich auch das Pendant „Sister's Keeper“ beteiligte. Der Dokumentarfilm portraitiert die drei Musiker, erzählt von der Macht der Musik und davon, wie gut es tut, gemeinsam die Stimme zu erheben.

Eine Veranstaltung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma e.V. in Kooperation mit der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland – ISD-Bund e.V.. Die Ausstellung wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.



**Initiative Schwarze Menschen  
in Deutschland e.V.**



**Bundeszentrale für  
politische Bildung**

Mit freundlicher Unterstützung der Landesstiftung  
Baden-Württemberg.



**Wir stiften Zukunft**

**Dokumentations- und Kulturzentrum  
Deutscher Sinti und Roma**

Bremeneckgasse 2, 69117 Heidelberg

Telefon 06221 98 11 02

[www.sintiundroma.de](http://www.sintiundroma.de)    [www.isdonline.de](http://www.isdonline.de)

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.30 bis

16.30 Uhr, Donnerstag von 9.30 bis 20 Uhr,

Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr

Eintritt frei